

Thomas Haider

# Gelungene Generalprobe

**D**ieses Weltranglistenturnier in Köln, das speziell für die Behindertungsklassen 1 und 2 (Tetraplegiker) ausgerichtet wird, zeichnete sich auch heuer durch einen hochwertigen Teilnehmerkreis aus. Rund 50 Sportler und Sportlerinnen aus 15 Nationen nutzten dieses Turnier als „Generalprobe“ vor der Ende Oktober stattfindenden Tischtennis-WM in Südkorea.

Österreich war durch den in der Behindertungsklasse 2 spielenden Oberösterreicher Hans Ruep sowie die beiden Spieler des BSV Weißer Hof Andreas Vevera und Patrick Angelli (beide Klasse 1) vertreten. Während Andreas Vevera und Hans Ruep um Medaillen kämpfen, ging es für den Nachwuchsspieler Patrick Angelli bei seinem ersten internationalen Turnier vorrangig darum, Erfahrungen zu sammeln,

und er konnte schließlich dem Slowaken Martin Barbierik überraschend einen Satz abnehmen. Mehr als einen Satz holten sich Andreas Vevera und Hans Ruep. Im offenen Bewerb kämpfte sich Andreas Vevera bis ins Viertelfinale, wo er schließlich dem Slowaken Martin Ludrovsky unterlag. Hans Ruep belegte – ebenfalls nach einer Niederlage gegen Ludrovsky – den undankbaren 4. Platz.

Besser lief es für das Duo im Doppel-Bewerb, wo die beiden hinter dem slowakischen Doppel (Jan Riapos/Ratislav Revucky) und dem französischen Doppel (Vincent Boury/Stephane Molliens) den 3. Platz belegten. Eine weitere Bronzemedaille belegten die beiden im Teambewerb ebenfalls hinter der Slowakei (Jan Riapos/Ratislav Revucky) und dem französischen Team (Vincent Boury/Stephane



**Patrick Angelli, Jo Laposa, Andreas Vevera, Thomas Haider und Doris Mader**

Molliens). Im Einzel-Bewerb musste sich Hans Ruep trotz hervorragender Leistung im Viertelfinale gegen den Slowaken Jan Riapos geschlagen geben. Besser erging es Andreas Vevera, der sich erst im Finale nach einem spannenden Match gegen seinen Angstgegner Jean Francois Ducay (FRA) mit 2:3 geschlagen geben musste.

Coach Haider war mit der spielerischen Leistung der beiden WM-Teilnehmer vollauf zufrieden: „Andi und Hans haben gezeigt, dass sie sowohl im Einzel als auch im Teambewerb berechnete Medailenchancen haben. Die Zeit bis zur WM werden wir nutzen, um noch an der Feinabstimmung zu arbeiten.“